



Die
GEGENWÄRTIGE

WAHRHEIT

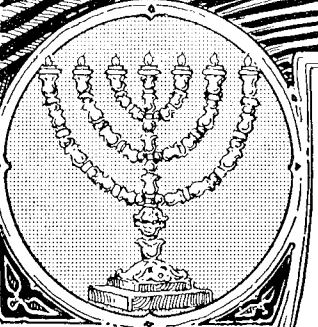
und
Herold der Epiphania Christi

Januar - März 2001
A.D. 2001 - A.M. 6130

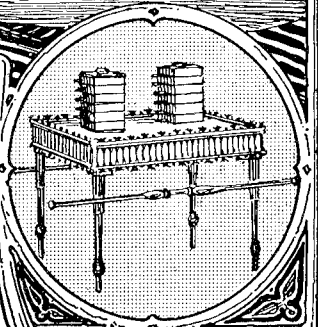
Gesamt Nr. 29

INHALTSVERZEICHNIS

- Einen freudigen Lärm machen 2
- Die Symbolik der Trompeten 3
- Das Alarm Schlagen 5
- Schlussfolgerung 7
- Sternenglieder von Ephesus 8
- Zwei Köpfe besser als einer... 9
- Wie sie gestorben sein könnten... 12
- Das Ende des Smyrna-
Zeitabschnittes 14
- Berichtigungen 15



"Als das Lamm das siebente Siegel aufbrach." "Ihr seid gekommen zum Berg Zion und zur Stadt des lebendigen Gottes, dem himmlischen Jerusalem... Seht zu, daß ihr den nicht abweist, der da redet!... Noch einmal werde ich nicht nur die Erde bewegen, sondern auch den Himmel... Deshalb laßt uns, da wir ein unerschütterliches Reich empfangen, dankbar sein, wodurch wir Gott wohlgefällig dienen mit Scheu und Furcht!" "Christus aber ist gekommen als Hoherpriester... in das Heiligtum hineingegangen und hat eine ewige Erlösung erworben." - Off. 8:1; Heb. 12:22, 25, 26, 28; 9:11-12



Einen freudigen Lärm machen*

Unser Mottotext für das Jahr 2001:

Jubelt [engl. Bibel: Singt laut] Gott, unserer Stärke! Jauchzet [engl. Bibel: macht einen freudigen Lärm] dem Gott Jakobs!

Ps. 81:1

Lärm (engl. noise) - Subst. 1. Geräusch, bes. von einer lauten, grellen oder konfusen Art: *Ohrenbetäubender Lärm*. 2. *Physik*: die Kombination einer unharmonischen Gruppe von Frequenzen von sehr kurzer Dauer.

- *The American College Dictionary*

DIE MODERNE WELT ist voll von Lärm - angenehm oder sonstwie, abhängig vom Hörer. Von der Autohupe auf den belebten Straßen in den Städten bis hin zu den häufig über den Kopf fliegenden Flugzeugen ist der Geräuschpegel der heutigen Umwelt bedeutend höher als es die Menschheit während des größten Teils ihrer Geschichte erfahren hat.

Viel von dem Lärm um uns herum ist das Wahrzeichen des industriellen und technologischen Fortschritts - man könnte sagen der unerfreuliche Aspekt der Prophezeiung in Daniel 12:4. Dort lesen wir, daß in der Zeit des Endes (in der wir, wie wir glauben, jetzt sind) „viele hin und her laufen werden“ (wörtl. Übersetzung) - ein Prophet der mobi-

len, im schnellen Schritt gehenden Welt, welche jetzt die meisten von uns als selbstverständlich hinnehmen.

EINANGENEHMER LÄRM

Die „Revised Standard Version“ der englischen Bibel gibt Ps. 81:1 mit „Ruft aus Freude“ wieder. Unser Lob Gottes wird durch unseren Dienst demonstriert, der unsere Verkündigung der Wahrheitsbotschaft einschließt.

Vom menschlichen Standpunkt aus ist die Nachricht, die wir verkünden, disharmonisch und unangenehm. Aber Gott betrachtet die Angelegenheit anders (1. Sam. 16:7). Was in den Augen der Unbekehrten ein stinkendes Opfer zu sein scheint, ist für Gott ein angenehmer Geruch, ein süßer Duft, wenn es von denen geopfert wird, die ihm geweiht sind (Phil. 4:18; vergleiche 3. Mo. 26:31).

Die Wahrheit und die biblische Perspektive, die wir bringen, mögen oft weder willkommen noch geschätzt sein. Es kann sein, daß wir abgewiesen werden und entmutigt werden. Aber unser Text ermahnt uns, von Herzen mit der Bemühung fortzufahren. Es ist Gott, dem wir zu gefallen suchen.

DIE TROMPETE BLASEN

Der Psalm, von dem unser Jahrestext genommen ist, ist dem „Vorsänger auf der Gittith“ gewidmet (vergleiche Ps. 8). Adam Clarke schreibt in seinem Kommentar zu Psalm 81: „Es gibt verschiedene Meinungen bezüglich des *Anlasses* und der *Zeit* für diesen Psalm: Aber man ist sich im allgemeinen ziemlich einig, daß er entweder *für* die Feier des Festes der Trompeten, . . . das am ersten Tag des Monats Tisri [September - der *Herausgeber*] - der Anfang des jüdischen Jahres - gehalten wurde, geschrieben war oder *dabei* verwendet wurde. Und an diesem Tag wird er immer noch beim jüdischen Gottesdienst verwendet.“

Die Trompete, die in diesem Psalm (V. 3) erwähnt wird, ist das *Showphar* und ist durch das deutsche Wort Kornett bezeichnet. Das Instrument, das entweder aus dem Horn eines Widders oder einer Bergziege angefertigt wurde, erzeugte, wenn es gekonnt geblasen wurde, einen klaren, durchdringenden Klang und konnte deutlich von weitem gehört werden. (Die hebräische Bedeutung des Namens bedeutet zugleich *einschneidend*). Kurz gesagt: es war ein perfektes Instrument, um große Gruppen von Menschen zu versammeln - und anzuregen.

DIE TROMPETEN IN 4. MOSE 10

Zusätzlich zu dem rituellen Instrument, dem *Showphar*, verwendete Israel früher eine Vielfalt von Trompeten, die aus verschiedenen Materialien hergestellt wurden. Das Folgende ist ein Auszug aus *Nelson's New Illustrated Bible Dictionary*:

* Dieser Artikel basiert auf der Darlegung im Epiphania-Band 8, *Das 4. Buch Mose*, Kapitel 10, Abschnitte 1-12 von Br. Paul S.L. Johnson. Er erscheint auch als Mottotext-Artikel in einer abgewandelten Form und unter einem anderen Titel in *The Bible Standard* im Januar 2001.

Die
GEGENWÄRTIGE WAHRHEIT
und
Herold der Epiphania Christi

Deutsche vierteljährliche Ausgabe durch die
Laien-Heim Missionsbewegung
Herausgeber
Bernard W. Hedman
P.O. Box 67, Chester Springs, Pa. 19425
U.S.A.
Verantwortlicher in Deutschland
Janusz Puzdrowski
Lahnstraße 52
56130 Bad Ems

Andere Publikationen:
The Bible Standard and Herald of Christ's Kingdom
(nur in Englisch, Französisch und Polnisch)
Ausgaben in anderen Sprachen
Dänisch, Englisch, Französisch, Polnisch, Portugiesisch,
Tamilisch, Malaysisch, Kannadisch, Ukrainisch;

Frei von allen Sekten, Parteien, Organisationen und menschlichen Glaubensbekenntnissen aber Gott gegenüber verpflichtet, soweit sie Sein Wort versteht, tritt diese Zeitschrift ein für:

- Die Verteidigung der Parousia-Wahrheit, die der Herr als Grundlage für jede weitere Entwicklung der Wahrheit durch „jenen Knecht“ gab;
- Die Verteidigung der Anordnungen, der Satzung und des Testaments, die der Herr durch „jenen Knecht“ als verbindlich für kontrollierende Körperschaften und Vereinigungen unter dem Volk der Wahrheit gab, und für
- Die Darstellung und Verteidigung der sich entwickelnden Epiphania-Basiläa-Wahrheit als Speise zur rechten Zeit für das Volk des Herrn, so wie es Ihm wohlgefällt, sie zu geben.

„Angefertigt aus Metall oder Knochen, zeichnete sich die Trompete durch eine tonerzeugende Luftsäule von nicht ganz zwei Fuß Länge aus. Diese kurze Länge gab diesem Instrument einen hohen, schrillen Klang. Der Klang der Trompete konnte anscheinend reguliert werden (2. Chr. 5:12).“

4. Mose 10:1-10 gibt die Anweisungen Gottes an Moses wieder, daß er Trompeten aus Silber anfertigen soll, um Seine Befehle kundzutun und den Sieg im Kampf sicherzustellen. Die zwei Trompeten scheinen Gottes Wort und Geist darzustellen, die Gottes Volk zu bestimmten Handlungen anspornen. Daß sie ein Vorbild sind, ist daraus klar ersichtlich, daß sie ein Teil des Gesetzes und der Stiftshüttenanordnungen sind - welche bildlich sind, wie in Hebräer Kapitel 9 und 10 gezeigt ist.

Beispiele aus der Heiligen Schrift

Eine Anzahl von Bibelstellen deuten an, daß eine Trompete eine Botschaft symbolisiert, und ihr Erschallen symbolisiert die Verkündigung einer Botschaft:

- die Trompete, die bei der Einführung des Gesetzesbundes lange erschallte, stellt die Wahrheitsverkündigungen der sieben Trompete in Verbindung mit der Einführung des Neuen Bundes dar (2. Mose 19:13, 16, 19).

- das Erschallen der Jubeltrompete (3. Mose 25: 9), das Freiheit für das Land und deren Einwohner verkündigt, ist ein wunderbares Bild der Verkündigung der Wiederherstellungsbotschaft durch die Priester - die Kleine Herde - von 1874 bis 1914.

- Die sieben Priester, die die Trompeten erschallen ließen während Jericho umkreist wurde (Josua 6:4-9, 13, 16, 20), stellen dasselbe dar wie die sieben Engel mit den Trompeten von Offb. 8:2-6, und daß sie diese erschallen ließen, stellt das gleiche dar wie diese sieben, ihre Trompeten blasenden Engel, nämlich die Verkündigungen der Botschaften der sieben Engel.

- Gideon, der seine Trompete bläst (Richter 6:34), ist ein Bild unseres Herrn, wie er die Evangeliums-botschaft dieses ganze Zeitalter hindurch verkündet, während er und die 300, die ihre Trompeten bei der ersten Schlacht bliesen (Richter 7:16-22) unseren Herrn und die treue Kleine Herde in ihrem Bekanntgeben der Botschaft gegen das göttliche Recht der Herrscher, des Klerus und der Aristokraten von 1914 bis 1916 darstellen.

DIE SYMBOLIK DER TROMPETEN

Obwohl Moses selbst befohlen wurde, die zwei Trompeten anzufertigen, ließ er die Arbeit offensichtlich durch die Handwerker Bezaleel und Aholiab tun, denen ihre Kompagnons geholfen haben (siehe 2. Mose 31:1-6).

Bezaleel ist ein Vorbild unseres Herrn in seiner

Funktion der Entwicklung der Kirche und aller diesbezüglichen Lehren. Aholiab stellt die Glieder der sieben Sterne dar, die von dem Herrn als spezielle Gehilfen bei der Entwicklung der Kirche und ihrer Lehren genutzt wurden. Ihre Gehilfen stellen die gegenbildlichen Schriftgelehrten dar, die in den Angelegenheiten des Königreichs unterrichtet sind und neue und alte Dinge hervorbringen. Diese Schriftgelehrten setzten sich aus allgemeinen und speziellen Helfern der Glieder der sieben Sterne zusammen (Mt. 13:52).

Die Trompeten wurden aus Silber hergestellt, was andeutet, daß sie Botschaften der Wahrheit waren. Silber symbolisiert hier die Wahrheit. Daß sie aus einem ganzen Stück angefertigt wurden, stellt zwei Dinge dar:

1. daß sie aus der einen Quelle der Wahrheit, der Bibel, dem Wort Gottes, genommen sind (Joh. 17:17; 2. Tim. 3:15-17);

und

2. daß sie in Harmonie miteinander als Teile eines harmonischen Ganzen sind (Jes. 8:20; 2. Petr. 1:19-21).

Daß Moses diese zwei Trompeten anfertigte, ist ein Bild der Entwicklung der zwei Evangeliumzeitalter-Botschaften durch unseren Herrn.

Aus der auf sie gelegten Betonung (sie erscheinen im ersten Teil vom 4. Buch Mose)

schließen wir, daß sie die Botschaft von der menschlichen Errettung - *die Wiederherstellung* (zugerechnet und tatsächlich) - und die Botschaft von der göttlichen Errettung - *die Hohe Berufung* - sind.

Diese zwei Doktrinen fließen aus dem Lösegeldopfer des Herrn Jesus und bilden die Basis des göttlichen Planes. Ohne das Lösegeld ist die Errettung der Glieder des adamischen Geschlechts auf keiner Stufe der Existenz möglich. Diese zwei Doktrinen werden auch woanders in dem Lied Moses' (die Wiederherstellung) und dem Lied des Lammes (die hohe Berufung) vorgeschattet (Offb. 15:3).

DIE WIEDERHERSTELLUNG - DAS LIED MOSES'

Die erste Trompete

Die Doktrin von der Wiederherstellung, die in Apg. 3:19-21 zusammengefaßt ist, schließt in sich ein:

1. Die ursprüngliche Erschaffung des Menschen in Vollkommenheit;
2. Seine Probe zum Leben;
3. Sein Fall in Sünde und Tod; und
4. Seine Erfahrung mit dem Bösen.

Außerdem schließt sie in sich die Notwendigkeit der *Reue* des Menschen als ein Beweis dafür ein, daß er die Errettung ernsthaft wünscht. Wie durch die Erfahrungen der Heiden - die ohne Hilfe sich selbst überlassen wurden - und durch die Juden - denen durch den Gesetzesbund und begünstigende Vorsehungen geholfen wurde - demonstriert ist, kann sich der gefallene Mensch *nicht selbst erretten* und ist deshalb von der göttlichen Macht für die Errettung *abhängig*.

Die Errettung durch *Wiederherstellung* ist durch die

erste Trompete vom 4. Buch Mose, Kapitel 10 bildlich dargestellt. Man muß im Auge behalten, daß die Errettung durch Wiederherstellung die Reue nicht ausschließt. Die Gnade Gottes beschaffte einen Erlöser, der in der Lage ist, die Forderungen der Gerechtigkeit gegenüber den reuevollen und glaubenden Sünder zu erfüllen, indem sie Rechtfertigung verschaffte. Diese Rechtfertigung durch Glauben hat zwei Dimensionen: die *zugerechnete* und die *tatsächliche*.

Während des Zeitalters des Glaubens übt der oder die Gläubige die Besserung gegenüber Gott so gut wie er oder sie kann und vertraut von Herzen der Verheißung Gottes, um des Verdienstes Jesu willen Sünden zu vergeben - Christi Gerechtigkeit zuzurechnen - macht sich diese zu eigen und handelt nach ihnen und wird in die Gemeinschaft mit Gott und Christus als ein Freund aufgenommen. Dadurch erhält man zugerechnete Rechtfertigung oder, um es anders auszudrücken, zugerechnete *Wiederherstellung*. Im nächsten Zeitalter - dem tausendjährigen Zeitalter - wird der Gläubige die *tatsächliche* Wiederherstellung erhalten.

DIE HOHE BERUFUNG - DAS LIED DES LAMMES

Die zweite Trompete

Die göttliche Errettung ist eine Zusammenfassung des Neuen Testaments. Wie die Errettung der Wiederherstellung schließt diese Doktrin vieles in sich:

1. Daß Christus für die, die Ihn aufnehmen, zur Weisheit gemacht ist, indem er sie alles lehrt, was sie wissen müssen, um in der Hohen Berufung erfolgreich zu sein (1. Kor. 1:24);

2. Daß er ihre zugerechnete Rechtfertigung belebt - zum Leben bringt, um sie zu geeigneten Kandidaten für die Hohe Berufung zu machen;

3. Daß er die menschliche Natur und die Neue Schöpfung von jenen in der hohen Berufung heiligt. Bezüglich der menschlichen Natur hilft Er dem Gläubigen gegenüber sich selbst und der Welt tot zu bleiben und gegenüber Gott lebendig, während er die menschliche Natur aufopferungsvoll in den Tod gibt - das Kennzeichen eines guten gegenbildlichen Priesters. Bezüglich der Neuen Schöpfung leitet er sie über sieben Stufen beginnend mit (i) der Zeugung vom Geist, gefolgt von (ii) der Lebendigmachung, (iii) dem Wachstum, (iv) der Stärkung, (v) der Ausbalancierung, (vi) Kristallisierung und (vii) der Geist-Geburt.

4. Daß Er in der Befreiung die Neue Schöpfung von der Sünde, dem Irrtum, der Selbstsucht, der Weltlichkeit, dem Satan und dem Tod befreit.

Die folgenden Elemente im Leben der Neuen Schöpfung (jede für sich und gemeinschaftlich) werden von der zweiten Trompete in 4. Mose, Kapitel 10 dargestellt:

- Vorherbestimmung (in dem Sinn, dazu erwählt worden zu sein, ein Glied des Leibes zu sein);
- Organisation (in dem Sinn der Kirche als Leib);
- Ordnung (in dem Sinn der Anordnungen der Kirche);
- Züchtigung (ohne diese kann man keine Christus-ähnlichkeit entwickeln);
- Gesetz (der Liebe);
- Ruhe (Sabbat-Ruhe in dem vollendeten Werk Jesu);
- Prüfung (um das Stehvermögen des Charakters zu testen);

- Taufe (in den Tod Christi);
- Passah (Teilhaben an der „Kommunion“ (engl. „common-union“ = gemeinsame Einheit) mit Christus und den anderen Gliedern des Leibes);
- Verpflichtungen - gesellschaftlich gegenüber den Menschen und gegenüber den Brüdern (das Verhalten der Kirche in der Welt als ein Licht und ein Tadler der Missetaten);
- Feinde und Bedrängnisse (Satan, die Welt und das Fleisch); und
- Gegenwärtige und zukünftige Erbschaft (das „Hundertfältige“ und die „Hoffnung der Herrlichkeit“ (Mt. 19:29)).

DAS REGIERENDE KÖNIGREICH GOTTES

Es gibt andere Gedankenlinien im Alten und Neuen Testament, die zu der einen oder anderen dieser Trompeten-Botschaften gehören, je nachdem, wie sie angewendet werden.

Zum Beispiel gehört das Königreich Gottes vom Standpunkt des Regierens über die Menschheit und deren Segnung aus betrachtet zum Lied Moses'. Aber vom Standpunkt der glorreichen Privilegien des Christus aus betrachtet gehört es zum Lied des Lammes.

In ähnlicher Weise gehört der zweite Advent, betrachtet in seinem Zusammenhang mit dem Sturz des Reiches Satans und der Segnung der Menschheit mit der Wiederherstellung, zum Lied Moses'. In seinem Zusammenhang mit dem Schneiden der Heiligen und ihrer Erlösung und Verherrlichung gehört er zum Lied des Lammes.

Die Auferstehung zur menschlichen Vollkommenheit gehört zum Lied Moses'; die Auferstehung zur göttlichen Stufe gehört natürlich zum Lied des Lammes.

Es gibt viele Vorbilder und Prophezeiungen im Alten Testament mit Bezug auf Christus und die Kirche - während sie im Fleische und während sie im Geiste ist - die zum Lied des Lammes gehören (1. Kor. 10:1-11; Hebr. 4:10; 1. Petr. 1:9-13). Diese werden oft von dem Standpunkt ihrer Wirkung auf die menschliche Errettung aus und ihrer Beziehung dazu dargestellt.

Weil sich diese zwei Themen der Bibel - das Lied Moses' und das Lied des Lammes - überlappen, sagen wir, daß das alte und das neue Testament im allgemeinen diese jeweiligen Darstellungen haben. Jedoch sind die zwei Trompeten - das Lied Moses' und das Lied des Lammes - selbst nicht jeweils gleichbedeutend mit dem alten und dem neuen Testament.

Einfach ausgedrückt: das Lied Moses' schließt die Angelegenheiten der Hohen Berufung aus, und das Lied des Lammes schließt die Angelegenheiten der Wiederherstellung aus. Jedoch winden und verschlingen sich diese zwei Botschaften so in einander, daß sie in vollkommener Harmonie sind. Sie sind in der Tat die beiden großartigsten Grundzüge im göttlichen Plan. Es ist die gegenseitige Beziehung zwischen ihnen, die beweist, daß jede von ihnen aus einem ganzen Stück des gegenbildlichen Silbers ist.

WIE DIE TROMPETEN VERWENDET WURDEN

Wir kommen zurück zum 4. Buch Mose, Kapitel 10: Die V. 2-7 umreißen die Anlässe, bei denen diese Trompeten geblasen werden sollten. Es gibt zwei:

1. Herbeirufen der Versammlung oder der Fürsten zu Moses an den Eingang der Stiftshütte (V. 3, 4);

2. Signalisieren der vier Lager Israels, sich auf die Reisen zu machen (V. 5, 6).

Das Herbeirufen der Versammlung und der Fürsten

Was ist mit dem Herbeirufen der Versammlung zu dem Eingang der Stiftshütte gemeint? Beachte, daß dies durch das Blasen *beider* Trompeten erreicht wurde (V. 3), während die Fürsten durch das Erschallen von nur *einer* gerufen wurden (V. 4).

Die Versammlung - das Volk im allgemeinen - stellt das nominelle Volk Gottes dar. Die Fürsten sind ein Bild der kronenverlierenden Führer unter dem nominellen Volk Gottes. Bezüglich des Blasens von zwei Trompeten im *Gegensatz* zu einer Trompete scheint es, daß das Erstere das Geben von *Allgemeinheiten* über die beiden Teile des Planes Gottes an Gottes nominelles Volk darstellt, während das Letztere das Geben von Einzelheiten über einen besonderen Grundzug des Planes Gottes darstellt.

Praktische Veranschaulichungen

Diese Unterscheidung scheint sich in der Praxis zu bestätigen: in der Regel weiß das nominelle Volk Gottes wenig über Gottes Plan. Für sie sind die allgemeinen Grundzüge am hilfreichsten. Wenn jedoch jemand näher zur Wahrheit gezogen wird, sind die Einzelheiten am hilfreichsten - ja sogar notwendig. Um eine andere Analogie heranzuziehen: es ist der Unterschied zwischen der Milch und dem Fleisch des Wortes (Hebr. 5:12-14).

Wenn die Fürsten über die Tausend - welche nicht nur die 12 Fürsten über die Stämme, sondern auch die Obersten über die Tausend einschließen - sich mit Moses privat und nicht öffentlich trafen, waren sie ein Bild für die Glieder der Neuen Schöpfung, die Führer unter dem nominellen Volk Gottes waren und zu unserem Herrn durch eine mehr auf Einzelheiten eingehende Behandlung versammelt wurden, was in sich schließt, daß nur ein allgemeines Thema erörtert würde.

Was die Versammlung hörte - Gegenbild

Diese zwei Arten von Versammlungen dienten verschiedenen Zwecken. Bezüglich des nominellen Volkes Gottes: sie nahmen an erster Stelle bei einem Zeugnis für das Königreich teil, bei welchem sie einfachere Umriss der Wahrheiten der Hohen Berufung und der Wiederherstellung hörten (Matth. 24:14). Dann hörten sie auch durch verschiedene Kanäle Tadel für Sünde und Ermahnungen zur Gerechtigkeit (Joh. 16:7-11). Dies schloß das Predigen der Reue und ein Tadeln der Irrtümer der nominellen Kirche ein. Dies Bezeugen geschah mit mehr oder weniger Klarheit das ganze Evangeliumzeitalter hindurch.

Was die Fürsten hörten - Gegenbild

Dann gab es verschiedene Zwecke, die mit der privaten Versammlung der gegenbildlichen Fürsten verbunden waren. Sie fanden fast ausnahmslos durch Methoden wie Gespräche, Lesen der Literatur der Wahrheit und Korrespondenz statt, besonders die erste und zweite davon.

Einer dieser Zwecke war es, zugängliche Personen zur

Wahrheit ziehen, was sich in einigen Fällen als erfolgreich bewies. Ein anderer war lehrhaft, um ihnen zu einem gewissen Grad zu klareren Ansichten zu verhelfen, die sie wiederum anderen geben würden.

Zum Beispiel waren fast alle kronenverlierenden Fürsten vor 1874 *Nach*-Millenniumisten. Aber während der Erntezeit wurde - in Folge der Lehren über dieses Thema, die durch gedrucktes und gesprochenes Wort verbreitet wurden - eine ansehnliche Anzahl *Vor*-Millenniumisten. Obwohl nicht viele von ihnen den Gedanken akzeptierten, daß das Millennium den nichterwählten Toten zugute kommen sollte - dies wurde als eine "gefährliche Doktrin" betrachtet - war nichtsdestoweniger sogar ihre Art des Millenniumismus besser als der *Nach*-Millenniumismus. In der Tat halfen solche Bekehrten vielen, die das Zweite Kommen früher fürchteten, es zu lieben. Und sie halfen einigen unter ihnen zur Wahrheit über das Thema des Millenniums.

Ein anderer Zweck der gegenbildlichen Versammlung der Fürsten war es, solche Kronenverlierer auf die Öffnung ihrer Augen vorzubereiten, nachdem ihre fleischlichen Sinne zunichte gemacht sein würden. Die mitgeteilte Botschaft diente als eine Warnung: diejenigen, die ihren Widerstand gegen die Wahrheit vergrößerten, wurden vor ihrem gefährlichen Lauf gewarnt - eine Warnung, die einige beachteten.

Das Alarm Schlagen

4. Mose 10:5, 6

Im allgemeinen ist das Lärmblasen [engl. Alarmblasen] auf einer Trompete ein Bild für die Verkündigung einer kontroversen Botschaft. Das hier mit Lärm [engl. Alarm] übersetzte hebräische Substantiv ist *teruah*. Das mit „lärmblasen“ [engl. „alarmblasen“] übersetzte hebräische Verb ist *rua*, von dem *teruah* abgeleitet ist. Das in V. 3, 4 und 7 verwendete hebräische Verb mit der Bedeutung „blasen“, abgesehen von Alarm, ist *taka*. (Siehe auch Ps. 81:3 („blasen“ [bzw. „in die Posaune stoßen“])).

Ein anderes Beispiel, um diese Sache zu erläutern, findet man im Gegenbild von 4. Mo. 31:6, in welchem Br. Russells kontroverse Botschaften an die Irrenden der nominellen Kirche während der Erntezeit kennzeichnend sind.

Klareres Verständnis der Wahrheit durch Kontroversen gefördert

Unsere Lektion erörtert das Marschieren der Stämme, wie auch der Epiphania-Band 8, Kapitel 9, welcher wiederum zeigt, daß es unter anderem einen Fortschritt in der Erkenntnis darstellt. In einem anderen Bild zeigt das Vorrücken der Wolken- und Feuersäule die fortschreitende Entfaltung der Wahrheit.

Wie Br. Russell und Br. Johnson häufig aufzeigten, macht die Wahrheit normalerweise inmitten von Kontroversen Fortschritte.

Einige Beispiele:

- in Folge der Lösegeldkontroverse wurde für Br. Russell 3. Mose 16 verständlich, und anschließend fast alle Bilder und Gegenbilder der Stiftshütte.
- die Kontroversen über das Sündopfer, die Bündnisse und den Mittler verursachten, daß diese Themen ihrerseits besser verstanden wurden.
- während der Unglauben-Kontroverse wurde das Lö-

segeld in bezug auf Adam und Jesus klarer, einschließlich der universalen Errettung *von der adamischen Verurteilung* im Unterschied zu der *ewigen universalen Errettung*, welche eine unbiblische Lehre ist.

- es war während der Kontroverse über den Zweiten Advent, daß die Zeit, der Zweck und die Art und Weise des Zweiten Advents wunderbar klar wurden.

- inmitten der Kontroversen über die Trennung von 1917 wurden die letzten miteinander verknüpften Handlungen Elias und Elisas klar. Die sechste Sichtung und die Zerstörungswaffen klärten sich zu dieser Zeit, und das Murren in dem Gleichnis vom Silberroschen wurde auch klar.

Diese Eröffnung der Wahrheit inmitten von Kontroversen ist auch sinnbildlich durch die Herrlichkeit des Herrn gezeigt (Seine Weisheit, Gerechtigkeit, Liebe und Macht, wie sie sich in der Wahrheit zeigen, sind Seine gegenbildliche Herrlichkeit), die plötzlich auf die Stiftshütte ausstrahlt (4. Mo. 11:24, 25; 12:4, 5, 10; 14:10; 16:19).

Dies ist die Erfahrung des Volkes Gottes das ganze Evangeliumzeitalter hindurch gewesen. In der Tat gestaltete Gott die Heilig Schrift so, daß sie durch den Dienst unseres Herrn fortschreitendes Licht wirft, so wie es die Umstände, die Bedürfnisse und die Erfahrungen des Volkes Gottes erforderten.

Der erste Alarm - Das erste Lager marschiert¹

4. Mo. 10:14-16

Der Trompetenalarm wurde geblasen, um die Lager zum Vorrücken zu veranlassen. Der erste dieser Trompetenalarme (V. 5) sollte der Vorderseite oder dem Osten der Stiftshütte - *Sebulon, Issaschar und Juda* - den Vormarsch der Lager signalisieren. Dieser Alarm ist ein Vorbild der Verkündigung einer strittigen Botschaft über Gottes *Macht*, die die Lehren der Adventistischen, Campellitischen und Calvinistischen Kirchen beeinflusste. Das Marschieren dieser Lager stellt diese Denominationen in ihren Kontroversen über den speziellen Aspekt der Macht dar, der oft im Mittelpunkt ihrer unter Verwaltung gestellten Doktrinen stand.

Der zweite Alarm - Das zweite Lager marschiert

4. Mo. 10:18-20

Beim zweiten Trompetenalarm rückten die Lager im Süden der Stiftshütte vor - *Gad, Simeon und Ruben*. Dieser Alarm stellt die Verkündigung einer strittigen Botschaft dar, in deren Mittelpunkt Gottes *Weisheit* steht, und die die Lehren der Anglikanischen, Römischen und Griechischen Kirchen beeinflusste. Das Vorrücken dieser Lager stellt diese Denominationen in ihren Kontroversen dar, in der Regel über den speziellen Aspekt der Weisheit in ihren unter Verwaltung gestellten Doktrinen.

Beachte: Obwohl 4. Mose 10 nicht *ausdrücklich* das Erschallen des dritten und vierten Alarms anspricht - abgesehen von der Zusammenfassung am Ende des Verses 6 - bedeutet dies nicht notwendigerweise, daß die Alarme nicht erschallten. Möglicherweise war die ausdrückliche Erwähnung dieser nicht notwendig, weil sie sich von selbst verstehen.

Der dritte Alarm - Das dritte Lager marschiert

4. Mo. 10:22-24

Der Vormarsch des dritten Lagers im Westen - *Ephraim*,

Manasse und Benjamin - ist ein Bild der Verkündigung einer strittigen Botschaft über die Grundsätze von Gottes *Gerechtigkeit*, oft über die speziellen Aspekte der den Lutherischen und Kongregationalen Kirchen und den Quäkern unter Verwaltung gestellten Doktrinen. Das Marschieren der betreffenden bildlichen Stämme war ein Bild dieser Denominationen, wie sie in eine Kontroverse über die Grundsätze der Gerechtigkeit eintraten, die oft ihre unter Verwaltung gestellten Doktrinen beeinflusste.

Der vierte Alarm - Das vierte Lager marschiert

4. Mo. 10:25-27

Das vierte Lager im Norden - *Dan, Aser und Naphtali* - rückte bei dem Alarm vor. Diese drei Stämme sind ein Bild der Baptistischen, Methodistischen und Unitarischen Kirchen. In diesem Fall betraf die strittige Botschaft die göttliche *Liebe*, die ihre unter Verwaltung gestellten Doktrinen beeinflusste.

Zusammengefaßt stellt das Vorrücken der 12 Stämme das Wachstum dieser Denominationen in den Wahrheiten, die in ihren unter Verwaltung gestellten Doktrinen mit-enthalten sind, dar.

EINEN FREUDIGEN LÄRM MACHEN [dt. Bibel: Jauchzen]

Vers 7 hebt den Kontrast von dem Wachstum in fortschreitender Wahrheit inmitten von Kontroversen *gegenüber* dem Zunehmen in der Erkenntnis der Wahrheit, die schon aus vorherigen Entfaltungen empfangen wurde, hervor. Gegenbildlich zeigt dies, wie die Wahrheit dem interessierten und nicht kämpferischen Hörer *normalerweise* dargestellt werden sollte.

Während Kontroversen im Christentum ihren Platz haben, um Angriffe abzuschlagen und Irrtümer während theologischer Kriege anzugreifen, sind sie nicht sehr nützlich, um Herzen für die Wahrheit zu gewinnen. Es kann sein, daß wir auf Kontroversen zurückgreifen müssen, wenn Gegner die Wahrheit mit Irrtümern bekämpfen, aber in den gewöhnlichen Umständen des Lebens behindert eine kontroverse Darstellung der Wahrheit ihre Annahme - sie erregt Streitsucht beim Hörer und schafft leicht eher einen Gegner als einen Freund. Wenn wir beabsichtigen, unsere Hörer zu gewinnen, sollten wir auf unseren Trompeten der Wahrheit einen angenehmen Ton blasen.

Br. Russell kommentierte passend dazu im Vorwort zu Band 1:

„Über fünf Jahre vor der ersten Veröffentlichung dieses Bandes war im wesentlichen das gleiche unter einem anderen Namen und anders dargestellt im Druck erschienen. Dieses Buch hatte den Titel: „Speise für denkende Christen“. Sein Stil unterschied sich darin, daß es zuerst den Irrtum angriff - ihn zerstörte, und dann an seiner Stelle das Gebäude der Wahrheit errichtete. Wir erkannten schließlich, daß dies nicht der beste Weg war - daß einige alarmiert wurden, als sie ihre Irrtümer fallen sahen und versäumten, weit genug zu lesen, um an Stelle der zerstörten Irrtümer einen Blick von der schönen Struktur der Wahrheit zu erhaschen.“

¹ Siehe den Anhang auf Seite 7 wegen der Lage und Identifizierung der marschierenden Lager. Die Reihenfolge der Lager, wie sie in diesem Artikel angegeben wurde, basiert auf der in dem Schaubild gezeigten Reihenfolge, nicht auf der in den Bibelstellen aufgezeichneten.

SCHLUSSFOLGERUNG

Obwohl wir die Trompetenbotschaft der Hohen Berufung als eine Gelegenheit, die immer noch zu erlangen ist, nicht mehr blasen können, müssen wir sie in ihrem *dispensationalen und historischen* Kontext darstellen. Ohne ein Verständnis des Unterschieds zwischen den Berufungen - die Errettung durch Erwählung und die Errettung ohne Erwählung - ist eine vernünftige Darstellung des göttlichen Planes nicht möglich.

Viele der weltlichen Botschaften überall auf der Erde sind heute alles andere als freudig. Nachrichten von Zwietracht und Unzufriedenheit, Kriegen und Hungersnot, Korruption und Gier, Unbeholfenheit und Tragödie bilden Schuß und Kette der modernen Zivilisation. Nähmen wir dieses Thema auf und bliesen wir Lärm über die Zeit der Drangsal und ihre schrecklichen Vorahnungen als unser Hauptzeugnis, würden wir die Herzen unseres Publikums nicht gewinnen. Die Botschaft von Gottes Königreich ist - mit ihren attraktiven Segnungen des Friedens und der Harmonie, der Gesundheit und des Wohls in einer Umgebung wie in Eden - ein Klang, der wunderbar ins Ohr geht. Wir müssen lernen, geschickte Spieler zu sein. Wie unser Herr es in Mt. 10:16 darlegte: „Seid nun klug wie die Schlangen und einfältig wie die Tauben.“

Wir sollten mutig sein, wenn wir irgend jemanden, der hören will, unsere Botschaft verkünden durch welche auch immer uns zur Verfügung stehenden Mittel. Obwohl unser Fleisch schwach ist und es uns an Bemühungen fehlt, ist die Botschaft der Wahrheit, die wir verkünden, schön und melodisch. Der Herr hört und schätzt es.

Wir beten, daß sich eine Betrachtung unseres Textes (Ps. 81:1) für das kommende Jahr als hilfreich erweisen wird zur Erinnerung an unserer Gelegenheiten, Verpflichtungen und Vorrechten zur rechten Zeit beim Ausrufen der gesegneten Botschaft der Wahrheit.

* * *

Zu Beginn dieses neuen Jahres drücken wir unsere Wertschätzung für die Geschwistern für ihre Unterstützung und Ermutigung während der beschäftigten Tage des vergangenen Jahres aus. Der Herausgeber ist für die Bekundungen des guten Willens und für die Zusicherungen von Gebeten, die er von Geschwistern von nah und fern erhalten hat, dankbar.

Als passendes Lied, um unseren Mottotext zu begleiten, schlagen wir ein Lied vor, das wir schon vorher verwendet haben, das aber für dieses gegenwärtige Thema geeignet ist: Nr. 24 [dt. Nr. 85] in den *Hymns of Millennial Dawn* [dt. Zionslieder], „Lasst die Posaun ertön'n“. Das Lied erinnert uns an das zukünftige Jubeljahr des Segens - eine besonders frohlockende Botschaft, welche zu singen eine Freude ist. Die Worte sind unten wiedergegeben.

Lasst die Posaun ertön'n
Mit frohem Jubelschall!
Lasst's alle Völker hör'n,
Rings auf dem Erdenball:-

Chor:

*Der Erde Jubeljahr tritt ein,
Bringt die erlösten Sünder heim*

Versöhnung ist bereit't
Vom Hohenpriester-Christ:
Betäubten Herzen Freud!
Angstvollen Seelen Licht!

Chor:

Erhebet Gottes Lamm!
„Sein Blut sühnte die Sünd;
Durch ihn Erlösung kam!“-
In aller Welt verkünd't.

Chor:

Ihr, deren Erb'und Glück
Zerstört, dass nichts euch blieb,
Könnt's haben frei zurück
Als Gab der Heilandslieb.

Chor:

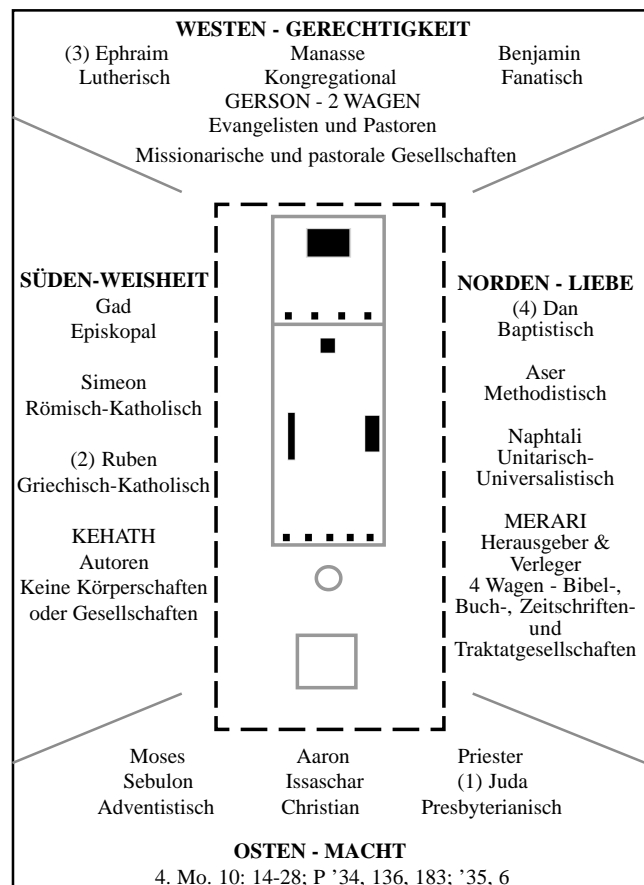
Jetzt die Posaun' erschalt,
Das Wort voll Gnad und Licht.
Gar nah ist's Heil. Sucht bald
Des Heilands Angesicht.

Chor:

PT '2001, 2-7

Anhang

Die Lage der marschierenden Lager
rund um die Stiftshütte



Sternenglieder von Ephesus

(33-69 n. Chr.)

DIESER ARTIKEL setzt unsere Reihe über die Sternenglieder fort, die wir in der September-Oktober-Nummer von 1999 (engl. Ausgabe; deutsch: G.W. Nr. 27 – Anm. d. Üb.) begonnen haben. Diese Fortsetzung beginnt mit unserer Erwartung, daß sie eine etwas detaillierte Untersuchung von jedem der 49 Sternenglieder sein wird, die in dieser Ausgabe identifiziert werden.

Der Ephesus-Zeitabschnitt der Kirche enthielt 12 der Sternenglieder, von denen alle Apostel waren. Das Folgende legt eine zusammengefaßte Biographie von jedem einzelnen dar und beginnt mit dem wichtigsten Mann für den Zeitabschnitt, dem heiligen Paulus. Seitenkästchen enthalten zusätzliche Information. Von einigen haben wir mehr Einzelheiten als von anderen zur Verfügung. Wo diese zur Verfügung stehen, haben wir einige Hinweise zum weiteren Studium hinzugefügt.

Paulus (ca. 1 – 65 n. Chr.)

Der Apostel, der der wichtigste Mann des Ephesus-Abschnittes der Kirche wurde, war zuerst als Saulus bekannt. Geboren in Tarsus war Saulus rein jüdischer Abstammung, vom Stamm Benjamin, dem jüngsten Sohn Jakobs. Über Benjamin wurde prophezeit: „[Er] ist ein Wolf, der zerreißt; am Morgen verzehrt er Raub, und am Abend verteilt er Beute“ (1. Mo. 49:27). Der Schreiber der Urkirche, Tertullian (ca. 145-220) beobachtete, daß sich diese Prophezeiung in Paulus erfüllte, der die Herde Gottes in seiner Jugend zerstörte, aber die Herde in seinen vorgerückten Jahren speiste und die Beute verteilte.

Da Saulus, der Pharisäer (Phil. 3:5), in jeder Hinsicht aus dem jüdischen Gesetz lernte und eifrig in dessen Verteidigung war, „verwüstete“ er die Urkirche, brachte viele Heilige in Gefängnisse, stimmte ihrem Tod zu und war ihnen gegenüber überaus feindlich eingestellt (Apg. 8:3; 26:9-11).

Die Revolution in seinem Leben, die auf seine Begegnung mit dem auferstandenen Herrn Jesus auf der Straße nach Damaskus folgte, bedeutete das Umstürzen aller seiner vorgefaßten Meinungen betreffs der neuen „Ketzerei“, an deren Vereitelung er arbeitete.

Der Apostel Paulus offenbart keine früheren Zweifel, obwohl er in der göttlichen Vorsehung vielleicht im Geist durcheinandergebracht sein konnte, während er Zeuge des Glaubens, der Aufrichtigkeit und der Beständigkeit der Gläubigen in den Leiden war. Der Herr wußte offensichtlich, wann die passende Zeit der Berufung dieses letzten Apostels gekommen war, - desjenigen, der den Platz des Verräters, Judas Iskarioth einnehmen sollte. Paulus berichtet über den Auftrag, der ihm gegeben wurde, in Apg. 26:14-18:

„Ich hörte eine Stimme in hebräischer Mundart zu mir sagen: Saul, Saul, was verfolgst du mich? Es ist hart für dich, wider den Stachel auszuschiessen.“

Ich aber sprach: Wer bist du Herr? Der Herr aber sprach: Ich bin Jesus, den du verfolgst;

aber richte dich auf und stelle dich auf deine Füße; denn hierzu bin ich dir erschienen, dich zu einem Diener und Zeugen zu verordnen, sowohl dessen, was du gesehen hast, als auch worin ich dir erscheinen werde;

indem ich dich herausnehme aus dem Volke und den Nationen, zu welchen ich dich sende,

ihre Augen aufzutun, auf daß sie sich bekehren

von der Finsternis zum Licht und von der Gewalt des Satans zu Gott, auf daß sie Vergebung der Sünden empfangen und ein Erbe unter denen, die durch den Glauben an mich geheiligt sind.“

Jesus fügte somit zur Anzahl Seiner auserwählten Apostel einen hinzu, von dem Er wußte, daß er – mehr als alle anderen – imstande wäre, der Welt das herrliche Evangelium des Königreiches zu bringen. Der leidenschaftliche Eifer, der seine Feindschaft entflammte, brannte jetzt für Christus, und goß ein solches Licht aus dem Worte Gottes aus, das die Massen erwecken und sie für Seine Liebe, Gnade und Wahrheit erwärmen würde.

Von nun an würde die Mühen des Paulus für Christus ihm große Leiden bringen (2. Kor. 11:23-30):

“. . . in Schlägen übermäßig, in Gefängnissen überschwinglicher, in Todesgefahren oft. Von den Juden habe ich fünfmal empfangen vierzig Streiche weniger einen. Dreimal bin ich mit Ruten geschlagen, einmal gesteinigt worden; dreimal habe ich Schiffbruch gelitten, einen Tag und eine Nacht habe ich in der Tiefe zugebracht . . . in Arbeit und Mühe, in Wachen oft, in Hunger und Durst, in Fasten oft, in Kälte und Blöße . . . Wenn es gerühmt sein muß, so will ich mich dessen rühmen, was meine Schwachheit betrifft.“

In allen seinen Leiden verkündet Paulus: „nicht aber ich, sondern die Gnade Gottes, die mit mir war“ (1. Kor. 15:10). Bemerkenswerterweise freute sich der Apostel, als er Verfolgung erlitt, zu denen gezählt zu werden, die vorher seine Opfer waren.

Die natürlichen Begabungen des Paulus waren von höchstem Rang. Er besaß eine große Breite der Vision, außergewöhnliche Kräfte des Verstandes und die Fähigkeit, seine Gedanken in kräftigen und geeigneten Worten auszudrücken. Zusätzlich zu diesen Qualitäten kam der Einfluß des heiligen Geistes hinzu, der seine Schriften inspirierte und ihnen im Einklang mit seinem Auftrag den Status von Geheimnissen Gottes verlieh. Der Apostel Petrus, der sich auch unter Inspiration befand, bezieht sich auf die Briefe des Paulus als (heilige) Schrift in demselben Sinne wie auf die Schriften des Alten Testaments (2. Petr. 3:15, 16). Als sein irdischer Lauf beinahe vollendet war, hatte Paulus die Zusicherung, daß er einen guten Kampf gekämpft hatte und den Glauben bewahrte. „Fortan,“ schreibt er, „liegt mir bereit eine Krone der Gerechtigkeit, welche der Herr, der gerechte Richter, mir . . . geben wird an jenem Tage; nicht

allein aber mir, sondern auch allen, die seine Erscheinung lieben“ (2. Tim. 4:7, 8).

Hinweise

- E6: 172, 207-210
- E9: 47, 52
- E12: 74, 75, 367, 598, 599, 659-662
- P*41: 194
- P*45, 127

Einige nützliche Texte:

- 1. Tim. 2:7; Röm. 1:1, 5; 1. Kor. 9:1, 2; 15:9 – ordiniert zum Apostel
- Röm. 11:13 – Apostel der Heiden
- 2. Kor. 11:5; 12:11 – nicht hinter dem ausgezeichnetsten Apostel
- Apg. 23:6; 26:5; Phil. 3:5 – ein Pharisäer

Zwei Köpfe waren besser als einer . . .

Die Apostel wurden paarweise ausgesandt (Mk.6:7). Jesus, der die Einzelpersonen aussuchte, die Er wollte, suchte ebenfalls das paarweise Zusammenfügen dieser aus, und die Persönlichkeit des einen ergänzte die des anderen.

Die Paare (gegründet auf Mat. 10:1-4; vgl. Mark 3:13-19)

Petrus: kühn, impulsiv
 Andreas: vorsichtig, behutsam **1**

Jakobus: der ältere natürliche Bruder des Paares
 Johannes: jung, für Eindrücke empfänglich **2**

Philippus: analytisch
 Bartholomäus (Nathanael): schnell, entscheidend **3**

Thomas: ein Skeptiker
 Matthäus: ein Mann des Glaubens

Jakobus (der Geringe): ein vom Glauben erfüllter „Täter“
 Judas: ein Mann des Studiums und der Lehre

Simon der Zelote: enthusiastisch, unabhängig
 Judas Iskariot: konservativ, ökonomisch **6**

Petrus (ca. 1 v.Chr. – 67 n.Chr.)

Möglicherweise der älteste der Apostel, war Petrus der Sohn des Jonas oder Jona (Joh. 21:15). Sein Vorname war Simon oder Simeon, und er wird häufig mit diesem Namen in der Heiligen Schrift genannt (Mat. 4:18). Er lebte in Kapernaum mit seiner Frau und seiner Schwiegermutter. Zusammen mit seinem Vater und seinem Bruder Andreas war er ein Fischer auf dem Galiläischen Meer. Es ist wahrscheinlich, daß er wie Andreas ein Jünger Johannes des Täufers war (Joh. 1:35-41).

Als Jesus ihn als Seinen Jünger annahm, verlieh Er Simon den Namen, unter dem er jetzt allgemein bekannt ist: „Du bist Simon, der Sohn Jonas; du wirst Kephas heißen, was verdolmetscht wird: Stein“ (Joh. 1:42). Kephas ist die

hebräische Form von Petrus (griechisch *petros*, ein Fels oder Stein). Unser Herr deutete hier Seine Erwartung einer größeren Entwicklung im Charakter dieses Jüngers an. Eine nochmalige Beteuerung dieses Gedankens erfolgte einige Zeit später, als Petrus zum ersten Mal seine Überzeugung ausdrückte, daß Jesus wahrhaftig der verheißene Messias sei (Mt. 16:17, 18):

“Glückselig bist du, Simon, Bar Jona; denn Fleisch und Blut haben es dir nicht geoffenbart, sondern mein Vater, der in den Himmeln ist. Aber auch ich sage dir, daß du bist Petrus; und auf diesen Felsen will ich meine Versammlung [engl.: Kirche – Anm. d. Üb.] bauen, und des Hades Pforten werden sie nicht überwältigen.”

Eine grundlegende Wahrheit, wie ein Fels in der Natur, wurde dem Jünger anvertraut, dessen impulsiver und unbeständiger Charakter mit der Zeit so umgestaltet wurde, daß er „ein lebendiger Stein“ im herrlichen zukünftigen Tempel wurde, wie er danach selbst erklärte (1. Pet. 2:3-5).

Als Jesus ihm die Schlüssel des Reiches der Himmel verhielt, deutete Er an, daß es Petrus besonderes Vorrecht sein würde, das Wort zu predigen: 1) den Juden – zum Beispiel zu Pfingsten, indem er ihnen somit einen Eingang in das Embryo-Königreich eröffnete (Apg. 2:14-41); und 2) den Heiden – zum Beispiel im Hause des Kornelius, indem er diese auch in dasselbe Königreich einlud (Apg. 10).

Sein gelegentlich überhitzter Eifer, als er darum bat, daß nicht nur seine Füße gewaschen werden sollten sondern auch seine Hände und sein Kopf, seine positive Zuneigungserklärung für seinen Meister und sein überstürzter aber liebevoller scharfer Tadel Jesu, weil dieser vom Leiden und vom Tod, die Ihn erwarteten, sprach, zeugt von einer liebenden und leidenschaftlichen Natur (Joh. 13:2-9; 18:10, 11; Mt. 16:21-23). Wenn diese Natur durch den Einfluß des heiligen Geistes umgestaltet und geläutert sein würde, würde sie ihn zu einen mächtigen Diener Gottes im Darreichen des Lichtes des herrlichen Evangeliums des Königreiches für die Welt werden lassen.

Petrus war einer der größten Lichtträger, die jemals lebten, ein leuchtendes Glied des Sternes für den Ephesus-Zeitabschnitt der Kirche, dessen Dienst während der Jahrhunderte angedauert hat und den Pfad der Gerechten noch erleuchtet.

Die Worte Jesu, wie sie in Joh. 21:18, 19 berichtet sind, scheinen anzudeuten, daß Petrus einen gewaltsamen Tod erleiden würde. Die Tradition behauptet, daß er im Alter von ungefähr 67 Jahren den Märtyrertod erlitt, nach unten gekreuzigt wurde.

Hinweise

- E6: 486
- E8: 147
- E17: 92, 93
- E13: 809-811
- Expanded Biblical Comments (engl.)

Andreas (? - ?)

Andreas war ein Einwohner Bethsaidas an den Ufern des Galiläischen Meeres, ein Sohn Jonas, ein Bruder des Simon Petrus und ging wie sie der Beschäftigung als Fischer nach.

Sein Name ist griechischen Ursprungs, war aber in jener Zeit unter den Juden in Gebrauch. Er war zuerst ein Jünger Johannes des Täufers, der vor kurzem die Taufe der Buße in Bethabara jenseits des Jordans gepredigt hatte, und der dazu geführt wurde, Jesus als den Messias anzunehmen, als Johannes ausdrücklich auf ihn als „Das Lamm Gottes“ hindeutete (Joh. 1:36).

Die erste Sorge des Andreas war, dem Meister seinen Bruder Simon zu bringen, und anschließend wurden beide von Jesus dazu berufen, Ihm nachzufolgen und am Werk des Predigens des Reiches Gottes teilzunehmen und „Menschenfischer“ zu werden (Mk. 1:16-18). (Vergleicht man diesen Bericht mit Joh. 1:40-43, so wird offensichtlich, daß sowohl Petrus als auch Andreas Jesus zumindest schon begegnet waren, aber noch nicht berufen wurden – vergleiche mit Mt. 4:18-20 und Lk. 5:1-11).

Von Andreas wird in der Heiligen Schrift wenig berichtet. Er wird im Zusammenhang mit der Speisung der 5000 erwähnt (Joh. 6:8); er war derjenige, an den gewisse Griechen herantraten – jüdische Proselyten in Jerusalem zum Passah -, die darum baten, Jesus zu begegnen (Joh. 12:20-22). Und er schloß sich Simon, Jakobus und Johannes an, die Jesus um eine weitere Erklärung seiner Bezugnahme auf die Zerstörung des Tempels baten (Mk. 13:3).

Von seiner anschließenden persönlichen Geschichte ist kein authentischer Bericht vorhanden. Die Tradition bestimmt seinen späteren Dienst in Skythien, Griechenland und Thrace, und man sagt, daß er die Kreuzigung in Achaia ungefähr zwischen 60 und 70 n.Chr. erlitt, an einem Kreuz in der Form eines X, später bekannt als „Andreaskreuz“. Er ist der Schutzheilige sowohl von Schottland als auch von Rußland.

Es kann keinen Zweifel darüber geben, daß er völlig an den Arbeiten der anderen Apostel im Predigen des Königreiches teilnahm, daß er die Ausgießung des heiligen Geistes zu Pfingsten empfing, und daß er bei der Gründung, der Lehre und der Errichtung der ganzen Kirche mithalf. Da Andreas der Welt das Licht der Wahrheit Gottes gebracht hat, wird er sicherlich auf einem der 12 Throne sitzen und einen der 12 bildlichen Stämme Israels zu ihren ewigen Segen richten (Mt. 19:27, 28).

Jakobus (? – ca. 44 n.Chr.)

Jakobus, Sohn des Zebedäus und der Salome, Bruder des Johannes, wird manchmal Jakobus der Große genannt, um ihn von einem anderen Apostel Jakobus, Sohn des Alphäus (manchmal erwähnt als Jakobus der Geringe), zu unterscheiden. Er ging in der Familientradition der Beschäftigung als Fischer nach, und möglicherweise bestand eine Partnerschaft zu der Familie des Jona, so daß eine feste Verbindung zwischen den beiden Söhnen jeder Familie aufgerichtet wurde, bevor sie Nachfolger Jesu wurden. Wie die anderen antwortete Jakobus ohne Zögern auf Seine Einladung, ein „Menschenfischer“ zu werden (Mt. 4:18-22; Lk. 5:10).

Jakobus war einer der privilegierten Drei, die einige der innigeren Augenblicke des Lebens des Heilands teilten. Er war bei der Szene der Verklärung anwesend (Mt. 17:1-9), war Zeuge der Auferweckung der Tochter des Jairus (Mk. 5:22-43) und hielt sich mit Petrus und Johannes im Garten

Gethsemane während der Stunden, die Seinem Verrat vorausgingen, auf (Mt. 26:36-46).

Ein Hinweis des herzlichen und impulsiven Charakters des Jakobus und seines Bruders Johannes wird auf die Art und Weise gegeben, daß der Herr ihnen die Bezeichnung *Boanerges* oder Söhne des Donners gab. Dies ließ eine Kühnheit und eine Energie in der Ausübung ihrer apostolischen Mission ahnen. Es scheint klar zu sein, daß sie eine liebevollste und zärtlichste Freundschaft mit ihrem Meister – vielleicht mehr als die anderen Apostel – verband.

Jakobus war der erste Märtyrer unter den Aposteln. Er wurde im Jahre 44 auf Befehl von Herodes Agrippa enthauptet (Apg. 12:2). Die Tradition behauptet, daß sein Hinrichter von der kühnen Glaubenserklärung des Jakobus und seiner Bereitwilligkeit, dafür zu sterben, so tief beeindruckt war, daß er auch ein Christ wurde, weswegen er auch enthauptet wurde.

Durch sein treues Darreichen der Botschaft des Königreiches in der ganzen Nation Israels und durch seinen Opfertod in der Sache des Meisters hatte er Anteil am Überbringen des Lichtes an das Volk Gottes überall. Ohne Zweifel wird er ewiglich einen Platz von großer Ehre als einer der treuen Apostel des Lammes haben (Off. 21:14).

Johannes (? – 100 n.Chr.)

Johannes, der oft als „der geliebte Jünger“ (Joh. 13:23; 19:26) erwähnt wird, war ein Sohn des Zebedäus, wahrscheinlich in Bethsaida in Galiläa geboren, wo er mit seinem Bruder Jakobus und seinen Gefährten Petrus und Andreas im Gewerbe des Fischens beschäftigt war.

Da er von Kindheit an in der Heiligen Schrift unterrichtet war, erwartete er mit anderen „wahrhaftigen Israeliten“ den verheißenen Messias und ohne Zögern verließ er seine Netze und folgte Jesus nach, als der Meister ihn zu einer hauptberuflichen Jüngerschaft berief (Mt. 4:21, 22). Seine Familie scheint in ziemlich guten Verhältnissen gewesen zu sein, und als Jesus die Brüder berief, Jünger zu werden, waren sie imstande, ihren Vater zu verlassen, der seiner Beschäftigung weiter nachging und Knechte einstellte (Mk. 1:19, 20).

Obwohl Johannes beträchtlich jünger als die anderen Apostel war, wurde er mit genau so einem großen Anteil ins Vertrauen seines Meisters gezogen wie jeder andere. Er war einer derjenigen, der Zeuge der Auferweckung der Tochter des Jairus war (Mk. 5:22-43), und war bei der Verklärung anwesend (Mt. 17:1-9). Er war einer derjenigen, der zu den engsten Gefährten des Meisters in seinen Zeiten der Einsamkeit und der stillen Ergebenheit gehörte, sogar während des Todeskampfes in Gethsemane (Mt. 26:36-46).

Um seine liebende Beständigkeit zu beweisen, folgte Johannes dem Meister mutig durch die schweren Prüfungen Seines Gerichts und stand Ihm bei Seiner Hinrichtung zur Seite, mit einiger Gefahr für sich selbst. Die Sorge für Maria, die Mutter Jesu, wurde Johannes übertragen, ein endgültiger Beweis der großen Liebe und des Vertrauens, die ihr Verhältnis zueinander kennzeichnete (Joh. 19:26, 27).

Es scheint, daß Johannes ein Haus in Jerusalem hatte, in das er wahrscheinlich Maria nach der Kreuzigung aufnahm. In Gal. 2:1-9 wird angedeutet, daß er für eine beträchtliche Zeit danach in der Stadt wohnte, wo der Apostel

Paulus über sein Zusammenkommen mit Johannes und anderen „Säulen“ der Kirche zu Jerusalem ungefähr im Jahre 52 berichtet. Sein Dienst führte ihn zu vielen der neu gegründeten Kirchen in Kleinasien, aber das historische Zeugnis unterstützt den Glauben, daß der größere Teil seines Werkes in Ephesus verrichtet wurde.

Eine Zeit lang während seiner späteren Jahre wurde er auf die Insel Patmos im Ägäischen Meer verbannt, wahrscheinlich auf Befehl des herrschenden Kaisers Domitian, und hier wurde ihm zuteil „Die Offenbarung Jesu Christi . . . sendend . . . seinem Knechte Johannes“ (Off. 1:1). Johannes kehrte später nach Ephesus zurück, wo man sagt, daß er bis zum Alter von 100 Jahren gelebt hat.

Ein Eindruck des Charakters des Johannes, wie er aus seinem Evangelium und aus seinen Briefen und aus den wenigen Aufzeichnungen seines Lebens, die von seinen Zeitgenossen für uns hinterlassen wurden, gewonnen werden kann, zeigen einen weisen, liebevollen und tief geistlichen Menschen, dem es an Leidenschaft nicht mangelt, und der so demütig war, daß er sich selbst niemals als Apostel bezeichnete. Als ein würdiges Glied „der Zwölf“ während der Ephesus-Abschnitt der Kirche führte sein Licht große Massen in den christlichen Glauben und dauert noch bis zum heutigen Tag an.

Philippus (? - ?)

Philippus stammte aus Bethsaida, die Stadt des Andreas und des Petrus, und war zweifellos einer aus der Schar der Jünger, die sich um Johannes den Täufer versammelten, der die Lehre der Buße in der Gegend jenseits des Flusses Jordan predigte. Da sie das Zeugnis des Täufers in bezug auf Jesus hatten, schlossen sich Petrus und Andreas mit Jakobus und Johannes, ihren Genossen im Glauben, Ihm als den verheißenen Messias sofort an.

Es ist offensichtlich, daß die anderen bereits Philippus von Jesus, als den langerwarteten Messias, erzählt hatten, und die Heilige Schrift bezeugt: „Des folgenden Tages wollte er aufbrechen nach Galiläa, und er findet Philippus; und Jesus spricht zu ihm: Folge mir nach“ (Joh. 1:43). Philippus zögerte nicht, so zu handeln. Seine erste Tat war, Nathanael (wahrscheinlich auch bekannt als Bartholomäus) zu Jesus zu bringen. Philippus verkündete dem Nathanael: „Wir haben den gefunden, von welchem Moses in dem Gesetz geschrieben und die Propheten“ und drängte ihn dazu: „Komm und sieh“ (Joh. 1:45, 46).

Vom Apostel Philippus wird in der Heiligen Schrift nicht viel mehr berichtet. An ihn richtete der Meister die Frage hinsichtlich der Speisung der Fünftausend: „Woher sollen wir Brote kaufen, auf daß diese essen? Dies sagte er aber, ihn zu versuchen; denn er selbst wußte, was er tun wollte (Joh. 6:5, 6).

Einige haben darauf hingedeutet, daß die Aufgabe der Beschaffung der Speise Philippus übertragen wurde. Andere nehmen an, daß der Glaube des Apostels schwach war und der Herr ihn prüfte. Die Antwort des Philippus würde beide Vorschläge unterstützen: „Für zweihundert Denare Brote reichen nicht für sie hin, auf daß ein jeder etwas weniges bekomme“ (V. 7). Seine Bitte bei einer anderen Gelegenheit: „Herr, zeige uns den Vater, und es genügt uns“ (Joh. 14:8) deutet auf eine Schwierigkeit hin, die er, vielleicht

Die Einteilung des Neuen Testaments.

Das Neue Testament in unserer englischen Bibel ist grundsätzlich nach der Literaturgattung (Literaturart) eines jeden einzelnen Buches eingeteilt. Seine 27 Bücher haben auch eine logische und einigermaßen chronologische Ordnung: die Bücher über das Leben Jesu Christi kommen zuerst (Evangelien), gefolgt vom historischen Bericht über die erste Generation der Kirche (Apostelgeschichte) und ihrer Briefwechsel (21 Epistel oder Briefe). Das Neue Testament erreicht seinen Höhepunkt mit dem endgültigen Schicksal der Kirche und der Welt (Offenbarung). Jede dieser vier Arten der Bücher des Neuen Testaments besitzt einzigartige literarische Qualitäten, die für seine ursprünglichen Leser unmittelbar wiedererkennbar waren, die aber etwas mehr Arbeit unsererseits verlangen, um sie richtig auszulegen. Ein Verständnis des historischen und kulturellen Zusammenhangs des Neuen Testaments ist uns eine Hilfe dabei.

Das Neue Testament in seinem historischen Hintergrund. Die Welt des ersten Jahrhunderts von Jesus und den Urchristen war sehr dynamisch und mannigfaltig in der Kultur. Die Wechselwirkung zwischen dem kulturellen Erbe des abgesetzten griechischen (hellenistischen) Reiches, des herrschenden römischen Reiches, den zerstreuten jüdischen Gemeinden und den vielen örtlichen Kulturen und Religionen schuf einen herausfordernden Zusammenhang zum Predigen des Evangeliums Jesu Christi. Unsere alten Abschriften des Textes des Neuen Testaments illustrieren diesen mannigfaltigen Zusammenhang. Wir besitzen über 5.000 griechische Manuskripte des Neuen Testaments (seine ursprüngliche Sprache), zusammen mit einigen 8.000 lateinischen Manuskripten (übersetzt in die offizielle Sprache des römischen Reiches) und auch über 1.000 Manuskripte von Übersetzungen in die alten Sprachen örtlicher Kulturen innerhalb des römischen Reiches. Zweifellos ist das Neue Testament das am besten bestätigte antike Dokument in der Welt. Die Notwendigkeit der Verkündigung von Gottes Neuem Bund an alle Völker machte es erforderlich, daß diese imstande waren, die lebensverändernden Vorkehrungen dieser Vereinbarung in ihrer eigenen Sprache zu lesen.

- Aus *The King James Study Bible*, veröffentlicht durch Thomas Nelson, Copyright 1988 durch die Liberty University

mehr als seine Mitapostel, spürte, sich über die Dinge der natürlichen Sinne zu erheben. Es kann sein, daß die einfache aufrichtige Frage des Philippus vielen mit ähnlichen Befürchtungen eine Quelle des Trostes gewesen ist.

[Philippus, der *Apostel*, darf nicht mit Philippus, dem *Evangelisten*, verwechselt werden, der einer der sieben von der Kirche zu Jerusalem ernannten Diakone war (Apg. 6:1-7; 8:5-13, 26-40; 21:9). Als Apostel würde Philippus die Kraft des Austeilens der Geistesgaben gehabt haben. Der Bericht in Apg. 8 zeigt, daß der dort erwähnte Philippus dies nicht verrichten konnte.]

Es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß Philippus zur rechten Zeit mit der Ausgießung des heiligen Geistes gesegnet wurde und seine völlige Treue zu seiner apostolischen Berufung unter Beweis stellte. Deshalb ist er ein Erbe eines himmlischen Throns, von dem aus er helfen wird, die Millionen der Welt mit dem Brot des Lebens zu speisen.

Bartholomäus (? - ?)

Bartholomäus (*Sohn des Tolmai*) ist mit hoher Wahrscheinlichkeit der Nachname des Nathanael, ein Freund des Philippus und ein Einwohner von Kana in Galiläa (Joh. 1:45-51; 21:2). Die drei synoptischen Evangelien benutzen seinen Nachnamen, wenn sie ihn zusammen mit den anderen Aposteln aufzählen, obwohl ihn Johannes in Joh. 21:2 mit Nathanael erwähnt.

Sein Gefährte Philippus hatte in Jesus den langerwarteten Messias erkannt und wurde ohne Zögern Sein Jünger. Ganz erfüllt mit diesem Vertrauen spürte Philippus seinen Freund Nathanael auf und verkündete: „Wir haben den gefunden, von welchem Moses in dem Gesetz geschrieben und die Propheten, Jesum, den Sohn des Joseph, den von Nazareth“ (Joh. 1:45).

Nathanael, offenbar ein Mensch von starker Geisteskraft, dachte, Philippus sei zu leichtgläubig. „Kann aus Nazareth etwas Gutes kommen?“ war seine skeptische Frage. Auf Drängen des Philippus ging er jedoch hin, um Jesus zu sehen.

Als er sich näherte, hörte er die Erklärung des Meisters: „Siehe, wahrhaftig ein Israelit, in welchem kein Trug ist“ (Joh. 1:47). Nathanael war bestürzt. Wie konnte Jesus ihn kennen? Sie waren sich nie begegnet. „Als du unter dem Feigenbaum warst, sah ich dich“, war die Antwort unseres Herrn. Er bemerkte, daß Nathanael oft unter dem Schatten eines Feigenbaumes zum Gebet und zum Nachsinnen ausruhte (V. 48). Nathanael antwortete jetzt im Glauben: „Rabbi, du bist der Sohn Gottes, du bist der König Israels“ (V. 49). Bei seinem Bekennen versicherte ihm der Herr, daß es noch größere Wahrheiten geben würde, zu deren Verständnis er gelangen würde (Verse 50, 51).

Nichts weiteres ist im Text der Bibel in bezug auf Nathanael/Bartholomäus als Einzelperson zu finden, obwohl er, wie die anderen Apostel, sicherlich vom Meister zu den „verlorenen Schafen des Hauses Israel“ ausgesandt wurde, um das Himmelreich zu predigen, die Kranken zu heilen, Teufel auszutreiben und Tote aufzuwecken (Mt. 10:2-8). Kein zuverlässiges historisches Zeugnis ist vorhanden, aber die Tradition sagt, daß ihn sein Missionswerk später in die Städte Kleinasiens, Armeniens und Indiens führte, und daß er den Märtyrertod durch Kreuzigung erlitt.

Wie sie gestorben sein könnten . . .

Die Heilige Schrift und die Tradition sagen, daß –

Andreas im Jahre 60 n.Chr. an einem X-förmigen Kreuz befestigt wurde. (Die Fahne Schottlands, von dem Andreas der Schutzheilige ist, besteht aus einem X-förmigen Kreuz.)

Bartholomäus (Nathanael) im Jahre 71 n.Chr. in Armenien bei lebendigen Leib die Haut abgezogen wurde.

Jakobus, der Bruder des Johannes, im Jahre 44 n.Chr. von Herodes Agrippa enthauptet wurde (Apg. 12:2).

Jakobus, der Sohn des Kleopas, im Jahre 65 n.Chr. von der Zinne des Tempels gestoßen und dann zu Tode gesteinigt wurde; ein anderer Bericht sagt, er wurde „in Stücke zersägt“.

Johannes ungefähr im Jahre 100 n.Chr. im hohen Alter in Ephesus starb.

Judas (Thaddäus) im Jahre 80 n.Chr. in Armenien mit Pfeilen erschossen wurde; ein anderer Bericht sagt, daß er mit einer Keule getötet wurde.

Matthäus im ersten Jahrhundert mit dem Schwert in Parthia getötet wurde.

Petrus im Jahre 66 n.Chr. mit dem Kopf nach unten gekreuzigt wurde (Joh. 21:18,19).

Philippus im Jahre 80 n.Chr. an einer Säule in Hierapolis, Phrygien, erhängt wurde; ein anderer Bericht sagt, daß er gekreuzigt wurde.

Simon Zelotes in Persien an einem unbekanntem Datum entweder durch Kreuzigung oder durch Zersägung getötet wurde.

Thomas im ersten Jahrhundert mit einem Speer in Indien getötet wurde.

Paulus im Jahre 66 n.Chr. in Rom enthauptet wurde.

Judas Iskariot sich erhängte (Mt. 27:5).

Jesus Selbst bezeugte, daß alle außer einem das ihnen anvertraute Wort bewahrten, und auch Bartholomäus, „ein wahrhaftiger Israelit“, ist einer von denen, die große Ehre auf dem Gerichtsthron erben werden.

Hinweise

Thomas (? - ?)

Man kann keinen Bibelbericht über die Berufung des Thomas zum Apostelamt finden. Er wird von Matthäus (10:3) unter den Zwölfen aufgezählt und auch von Markus (3:18) und Lukas (6:15). Sein Name bedeutet im hebräischen „ein Zwillings“; sein griechisches Gegenstück *Didymus* hat dieselbe Bedeutung.

Aus seiner Abneigung, die Tatsache der Auferstehung Jesu ohne fühlbaren Beweis anzunehmen rührt die allgemein bekannte Redewendung „ungläubiger Thomas“ her (Joh. 20:24-29). Bei den früheren Erscheinungen Jesu nach Seiner Auferstehung war er nicht anwesend und dachte, seine Brüder wären verführt worden. „Es sei denn, daß ich in seinen Händen das Mal der Nägel sehe . . . und lege meine Hand in seine Seite, so werde ich nicht glauben.“ Acht Tage später, als Thomas mit den anderen in einem geschlossenen Raum anwesend war, erschien Jesus, begrüßte sie und wandte sich an Thomas, stillte seine Zweifel und bat ihn: „Sei nicht ungläubig, sondern gläubig“. Die bemerkenswerte Antwort des Thomas zeigte seine völlige Überzeugung: „Mein Herr und mein Gott“.

Seine praktische, nüchterne Gesinnung hatte es schwer gefunden zu verstehen, was der Herr meinte, als er von dem Ort sprach, den er für sie vorbereiten wollte. „Herr, wir wissen nicht, wo du hingehst, und wie können wir den Weg wissen?“ (Joh. 14:5). Er zeigte nichtsdestoweniger große Bereitwilligkeit, nach seinen Überzeugungen zu handeln. Als Jesus vorschlug, sich wiederum nach Judäa zu wagen, wo die Juden vor kurzem versucht hatten, ihn zu steinigen, sagte Thomas zu seinen Mitjüngern: „Laßt auch uns gehen, auf daß wir mit ihm sterben“ (Joh. 11:16).

Durch die Wahl eines Menschen, dessen natürliche Neigung zur Vorsicht war, der eher kritisch als leichtgläubig war, erlaubte der Herr während des Evangelium-Zeitalters vielen mit einer ähnlichen Veranlagung, das Gefühl zu haben, daß ihre Unfähigkeit, den Glauben mit Leichtigkeit auszuüben, ihre Hoffnungen, im Geliebten angenommen zu werden, nicht behindern würde.

Über die Aktivitäten des Thomas, die auf die Ereignisse der Kreuzigung und zu Pfingsten folgten, sind keine klaren Berichte verblieben. Der frühere christliche Schreiber Origenes (ca. 185-254) sagt, daß Thomas in Parthia predigte, und Jerome (ca. 340-420) schreibt, daß er in Persien diente. Spätere Traditionen sagen, er diente in Indien, und die „Christen von St. Thomas in Malabar“ behaupten, daß er ihr Gründer sei. Ein Heiligengrab bei Madras weist auf die Stelle seines Märtyrertodes hin.

Jetzt ist Thomas jenseits des „Zweifels“ mit seinem Herrn an dem Ort, der für ihn vorbereitet wurde.

Hinweise

R5236-7

Matthäus (? - ?)

Obwohl Matthäus in den Sinnen von Christen durch sein Evangelium, mit dem sein Name verbunden wird, berühmt ist, ist von seinem Leben wenig bekannt. Er ging seiner besonderen Arbeit als Offizier eines Zollhauses für die römische Regierung nach, als Jesus ihn einlud, Sein Nachfolger zu werden (Mt. 9:9). Es ist höchst wahrschein-

lich, daß er vor seiner Berufung von Jesus gewußt hatte. Jesus sah offensichtlich in seinem Herzen eine Aufrichtigkeit der Absicht, die ihn für diese große Gunst des Apostelamtes würdige machte.

Nur Matthäus berichtet von seiner früheren Beschäftigung als Zöllner. Dies ist ein Zeichen seiner Demut. Die Unparteilichkeit unseres Herrn wird dadurch illustriert, daß ein Zöllner ausgewählt wurde und bedeutet Rechtschaffenheit des Matthäus, ungeachtet des allgemeinen Rufes dieser verschmähten Diener der römischen Oberherren. Ursprünglich genannt Levi, war er nach seiner Berufung zum Apostelamt als Matthäus bekannt („Gabe Gottes“; Mk. 2:14; Lk. 5:27).

Der Ruf unseres Herrn als einer, der mit Zöllnern und Sündern verkehrte, kann bei dieser Gelegenheit seinen Anfang genommen haben, da Matthäus sofort ein Mahl in seinem eigenen Hause für Jesus und für seine eigenen Freunde und Bekannten zubereitete (Mt. 9:10). Die Pharisäer, zynisch, kritisch und nörglerisch, wendeten ein, daß, wenn Jesus gerecht wäre, Er sich nicht in einer solchen Gesellschaft befinden würde. Der Herr erwiderte, daß nicht die Gesunden sondern die Kranken eines Arztes bedurften, und der Anlaß brachte Ihm die Gelegenheit, ihnen eine sehr kurze Predigt aus dem Text von Hosea 6:6 zu halten. Der Inhalt darin war, daß Er nicht gekommen war, die Gerechten zur Buße zu rufen sondern Sünder.

Es gibt keine zuverlässige Information über die spätere Geschichte des Matthäus. Seine Autorschaft des Evangeliums, das seinen Namen trägt, ist allgemein akzeptiert, aber es gibt im Evangelium selbst wenig, das irgendwelches Licht auf das Datum seiner Abfassung wirft. Irenäus (ca. 130-202) bezeugt, daß es geschrieben wurde, „als St. Petrus und St. Paulus in Rom predigten und die Kirche gründeten“, was ungefähr auf das Jahr 63 hindeutet.

Obwohl Matthäus als einer der geringeren Lichter unter den Aposteln während ihres Predigens des Königreiches in den Tagen des irdischen Amtes Jesu angesehen wird, hat er sich durch sein Werk des Niederschreibens der „frohen Botschaft“ für die Nachwelt sicherlich einen leuchtenden Platz im Stern von Ephesus verdient.

Hinweise

R2260, 4587

Jakobus der Geringe (? - ?)

Dieser Jakobus, der Sohn des Alphäus, wird einfach als zu den Zwölfen zugehörig aufgezählt (Mt. 10:3; Mk. 3:18; Lk. 6:15). Kein Ereignis aus seinem Leben ist in der Heiligen Schrift aufgezeichnet.

Sein Titel „der Geringe“ (oder „der Kleine“) kann sich auf eine kleine Körperstatur beziehen oder kann darauf hinweisen, daß er jünger als Jakobus, der Sohn des Zebedäus, war. Seine Mutter Maria befand sich unter den frommen Frauen, die Jesus aus Galiläa gefolgt waren, und die für Seine Bedürfnisse und zweifellos für die Bedürfnisse der Apostel sorgten. Jakobus, der Geringe, hatte den Segen einer Familie, die völlig im Einklang mit den Dingen war, die er vom Meister gelernt hatte. Sein Bruder Judas war auch ein Apostel (Mt. 27:56; Lk. 24:10).

Die Epistel des Jakobus, wovon der Historiker

Eusebius (ca. 260-340) sagte, daß sie die erste der sogenannten katholischen oder allumfassenden Episteln sei, war Gegenstand einer heftigen und anhaltenden Kontroverse betreffs ihrer Autorschaft. Der andere Jakobus, der Sohn des Zebedäus, wurde ungefähr im Jahre 44 unter Herodes dem Großen hingerichtet, und Jakobus, der Bruder des Herrn war, kein Apostel. Daher war Jakobus, der Geringe, der Autor der Epistel.

Viele haben vermutet, es hätte einen doktrinalen Konflikt zwischen Paulus und Jakobus gegeben. Der erste hielt den Glauben für den wichtigen Gesichtspunkt des Christentums, letzterer bestand darauf, daß Werke den Vorrang haben. Der Konflikt ist mehr eingebildet als wirklich.

Jakobus war offensichtlich ein sehr praktischer Mensch. Das dritte Kapitel seiner Epistel ist im allgemeinen als eine der tiefgründigsten wissenschaftlichen Abhandlungen über die Macht der Rede anerkannt. Selbst wenn es nur aus diesem Grunde wäre, würde der „Kleine Jakobus“ wahrhaftig die Bezeichnung Lichtträger für die Kirche verdienen.

Hinweise

E12:86
R4377:2, 5; 4380:3

Thaddäus (? - ?)

Einer der verborgensten Apostel, soweit der Bericht der Heiligen Schrift betroffen ist, Thaddäus, wird mit diesem Namen nur zweimal erwähnt (Mt. 10:3; Mk. 3:18). Matthäus bezeichnet ihn mit „Lebbäus, der zubenamt war Thaddäus“, während Markus auf ihn einfach durch den Nachnamen hinweist. Offensichtlich wurde er gewöhnlich Juda oder Judas genannt. Er war ein Bruder des Jakobus, des Geringen, und somit ein Sohn des Alphäus (Lk. 6:16; Apg. 1:13).

Der Bericht der Heiligen Schrift sagt nichts über seine Berufung zum Apostelamt. Das einzige Ereignis ihn betreffend besteht in der Frage, die er Jesus stellte (Joh. 14:22). Dies geschah während der Rede des Herrn zu Seinen Aposteln, die Er zwischen dem Abhalten des Passahs im Obersaal und dem Eintreffen in Gethsemane hielt. Jesus sagte ihnen: „ . . . wer aber mich liebt, wird von meinem Vater geliebt werden; und ich werde ihn lieben und mich selbst

ihm offenbar machen“. Verwirrt fragt Judas: „Herr, wie ist es, daß du dich uns offenbar machen willst, und nicht der Welt?“ Der Bericht hütet sich davor, diesen Judas nicht mit Iskariot zu verwechseln.

Nichts ist mit Gewißheit vom Leben des Thaddäus nach der Kreuzigung bekannt, außer daß er eine lebhaft ermahrende Epistel (Judas) schrieb „ . . . denen, die durch Gott, dem Vater, geheiligt sind und bewahrt in Jesus Christus und berufen“ (V. 1 – nach engl. Übers.). Thaddäus selbst ist wahrhaft einer der Geheiligten, Bewahrten und Berufenen.

Hinweise

E12:86
R3044:2

Simon Zelotes (? - ?)

Ein scheinbar verborgenes Mitglied der apostolischen Schar, man weiß nichts Bestimmtes über Simon Zelotes außer über die Tatsache, daß er mit den Zwölfen aufgezählt wurde (Lk. 6:15; Apg. 1:13). Sein Nachname *Zelotes* kann möglicherweise auf eine frühere Verbindung mit einer Gruppe, die als Zeloten bekannt sind, hindeuten, obwohl die Heilige Schrift über dieses Thema schweigt.

Simon wird zweimal als „der Kananäer“ erwähnt (Mt. 10:4; Mk. 3:18). Dieser darf nicht für einen heidnischen Namen gehalten werden, sondern ist aramäisch und bedeutet „Eifer“ und hat deshalb dieselbe Bedeutung wie „Zeloten“.

Die Tradition behauptet, daß Simon Zelotes das Evangelium in ganz Nordafrika von Ägypten bis Mauretanien predigte, und daß er sogar bis zu den Britischen Inseln reiste, wo er, wie einige sagen, einen Märtyrertod erlitt.

Alles, was mit Sicherheit von ihm bekannt sein kann, ist, daß er das Reich der Himmel in allen Städten und Dörfern seines Heimatlandes den verlorenen Schafen des Hauses Israel predigte, wie unser Herr während Seines irdischen Dienstes den Auftrag dazu erteilte, und daß er sich unter denen befand, die der Heiland dem himmlischen Vater in Seinem hohenpriesterlichen Gebet empfahl (Joh. 17:6-12), kurz vor Seinem Verrat.

Nachdem Simon die Anerkennung des Meisters gewann, war er ohne Zweifel unerschöpflich eifrig im Dienst der Wahrheit.

PT '2000, 50-57

Der Herausgeber erkennt die Hilfe durch Nachforschen und Vorbereiten, die die Geschwister im britischen Zweig im Zusammenhang mit diesem Artikel geleistet haben, dankbar an.

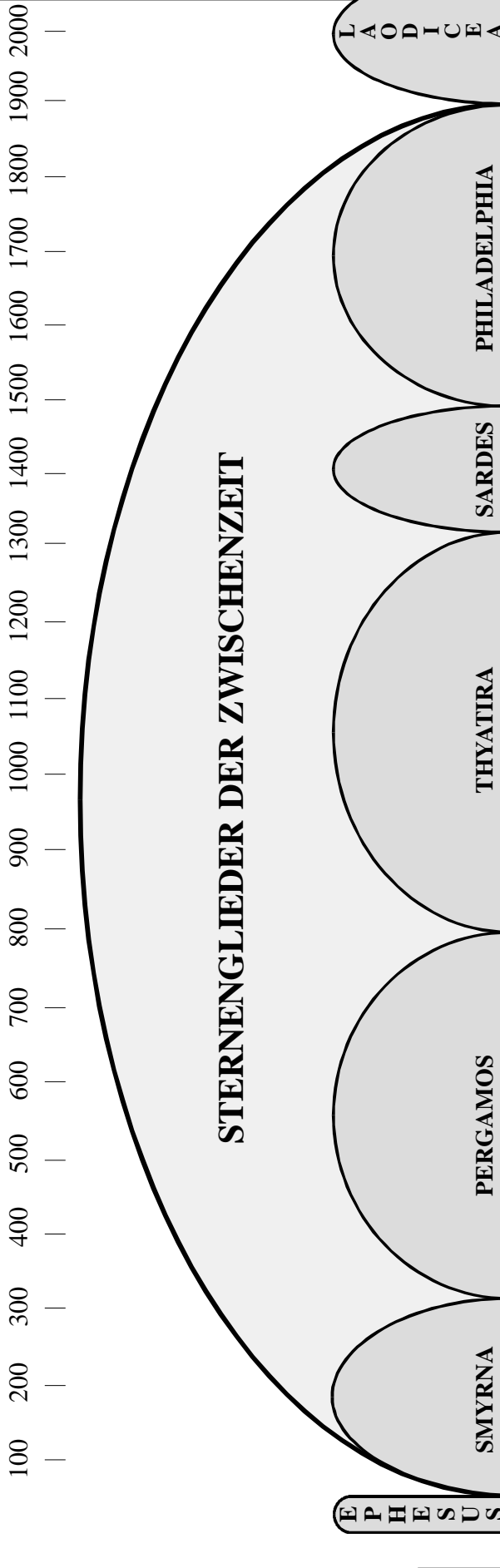
Das Ende des Smyrna – Zeitabschnittes

In *The Present Truth*, September-Oktober 1999 [deutsch: in der *Gegenwärtigen Wahrheit*, Juli – September 2000] im Artikel „Die Sieben Kirchen“, beginnend auf S. 70 [deutsch: S. 39], wird der Anfang des Smyrna – Zeitabschnittes der Kirche mit dem Jahre 69 und das Ende mit dem Jahre 325 gegeben. Dieses Datum, 325, wurde auch in der Auflistung der 49 Sternenglieder auf S. 75 [deutsch: S. 43] in derselben Ausgabe gegeben. Wir haben Fragen über die offensichtliche Änderung vom vorher genannten Jahr 313 in das Jahr 325 erhalten.

Wie in den Schriften der Wahrheit besonders erwähnt und von der weltlichen Geschichte bestätigt wird, war das

Jahrzehnt von 303 bis 313 ein Zeitabschnitt von harter Verfolgung der christlichen Kirche. Diese Verfolgung fand auf Grund des Eingreifens Konstantins, des römischen Kaisers, der sich im Jahre 313 zum Christentum bekehrte, ein Ende. Die Verfolgung von Christen, die durch Diokletian anfang, wurde im Westen locker durchgesetzt und kam gegen 306 im gesamten Westen zum Stillstand. Sie hielt in der östlichen Präfektur an, bis Konstantin im Jahre 313 das Edikt von Mailand einführte, das das Christentum formell als eine der erlaubten Religionen anerkannte. Dieses Datum, 313, ist im allgemeinen in den Schriften der Wahrheit als das Ende des Smyrna – Zeitabschnittes gegeben.

Die Sieben Sterne — Off. 1:20



Church	Start Date	End Date	Key Figures
EPHESUS	29	69	PAULUS JOHANNES Petrus Andreas Jakobus Johannes Philippus Bartholomäus Thomas Matthäus Jakobus Thaddäus Simon Zelotes
SMYRNA	313*	799	ARIUS Macedonius Tychonius Jovinian Cassian Adelbert Desiderius
PERGAMOS	799	1309	CLAUDIUS Ratramnus Alfred Dunstan Berengar Abelard Arnold Waldus Grosseteste
THYATIRA	1309	1479	MARSILIUS Tauler Wycliffe Hus
SARDES	1479	1874	WESEL Savonarola Luther Zwingli Hubmaier Cranmer Servetus Browne Fox John Wesley Thomas Campbell Miller
PHILADELPHIA	1874	1874	RUSSELL JOHNSON
LAODICEA	1874	1874	

Bemerkung: **Fettgedruckte** Namen bezeichnen *Menschenfürsten*. Siehe Michah 5:4; E-Band 9, Seite 33, Par. (29)
 * Alternatives Datum zu 325; siehe P*99, 72 [deutsch: G. W. 2000, S. 42]; P*2000, 58

Gründe zugunsten von 325

Warum gibt dann der überprüfte Artikel das Jahr 325 als Abschlußdatum für Smyrna an? Es gibt mehrere Gründe.

1. Das römische Reich wurde mit dem Jahr 325 unter Konstantin östlich und westlich vereinigt.

2. Das Konzil zu Nizäa, das durch Konstantin einberufen wurde, war das erste *universale* Konzil der christlichen Kirche.

3. Bei diesem Konzil wurde der Doktrin der Einheit des Vaters und des Sohnes, der Grundlage für die Dreieinigkeit, die Billigung gegeben (E10, S. 28).

4. Die Daten für andere Zeitabschnitte der Kirche sind auf verschiedene Art und Weise überall in den Schriften der Wahrheit gegeben. Zum Beispiel sind die Daten für den Smyrna – Zeitabschnitt mit 69-313 gegeben (E9, S. 11) und 70 bis „ungefähr“ 313 (P'39, 2; E13, S. 9). Der Pergamon – Zeitabschnitt wird mit 313-799 (E11, S. 425) und mit 318-799 gegeben (P'44, 179; siehe auch im Artikel „Jeder ‚Stern‘ – Mehrere Glieder“, eine Reproduktion davon erscheint in derselben Ausgabe, die betrachtet wird, September-Oktober *Present Truth*, S. 70, Sp. 1, Abs. 2 [deutsch: *Gegenwärtige Wahrheit* Juli – September 2000, S. 38, Sp. 1, Abs. 5]).

5. Der Zeitabschnitt, der auf den Smyrna – Zeitabschnitt folgte, war Pergamon, dessen Name die Bedeutung von *irdischer Erhöhung* hat. Auf S. 71 der September-Oktober Ausgabe, Spalte 2 unten [deutsch: Ausgabe von Juli – September S. 40, Sp. 1, Abs. 5] wird bemerkt:

„Während die Namenkirche in diesem Zeitabschnitt populär wurde, wurden die wahren Christen durch die Einführung und Entwicklung päpstlicher und heidnischer Ideen erprobt und geprüft.“

Das Konzil zu Nizäa, im Jahre 325, war sicherlich eine hervorragende Markierung in dieser Hinsicht. Auf diesem Konzil wurde die Lehre des Arius, daß der Sohn ein geschaffenes Wesen und getrennt vom Vater ist, zugunsten der Lehre des Athanasius, daß der Vater und der Sohn miteinander gleich und miteinander ewig sind, verworfen.

Andere geltend gemachte Daten

Zugunsten des Datums 313 als Ende des Smyrna – Zeitabschnittes spricht das Edikt von Mailand in jenem Jahr und das Ende der 10 Jahre von besonderer Verfolgung (Off. 2:10). Zugunsten des Datums 318 spricht, daß es als das Jahr gegeben wurde, in dem Arius, der wichtigste Mann des Pergamon – Zeitabschnittes, sein Werk begann. Dies erklärt, warum Bru. Johnson 318-799 als Bereich für diesen Zeitabschnitt feststellt, wie oben angemerkt wurde (P'44, 179). Diese Beobachtung vergrößert jedoch die Frage, denn beide Daten – verbunden mit unterschiedlichen Ereignissen – können nicht gleichermaßen korrekt sein. Das Datum 325 ist deshalb ein Kompromiß, der aus dem komplizierten

Prozeß der Überarbeitung und nochmaligen Beurteilung bei einer Anzahl von Hauptbereichen entstand, was bei der Vorbereitung des überprüften Artikels erforderlich war.

Zwei *Wachturm*-Artikel geben sowohl 323 (Z'83, 4, Sp. 1 [R491]) als auch 325 (Z'16, 346, Sp. 1 [R5992]). Diese Artikel stammen jedoch aus der Feder von Bru. W.I. Mann (dem letzteren Artikel wird das nicht so zugeschrieben); wir halten diese Hinweise für unsicher und stützen uns nicht darauf.

Arius als wichtigster Mann

Gegen das Datum 325 wird das Argument erhoben, daß Arius als wichtigster Mann des Pergamon – Zeitabschnittes sein Werk *als wichtigster Mann* innerhalb jenes Zeitabschnittes begonnen haben müßte. Dieser Punkt wurde berücksichtigt (E8, 672, 673). Ein ähnliches Argument könnte jedoch gegen John Wessel vorgebracht werden, der seinen christlichen Dienst begann, bevor die Philadelphia-Phase der Kirche anfang, und der als ihr wichtigster Mann nur 10 Jahre dort hinein lebte. Im Vergleich dazu lebte Arius 11 Jahre über 325 hinaus und wurde im Jahre 336 getötet. Bedenke, daß das beginnende Werk von irgendeinem der wichtigsten Männer nicht notwendigerweise als Regel das *Anfangsdatum* des Zeitabschnittes der Kirche kennzeichnet, in dem das meiste ihres Werkes verrichtet wird. Smyrna mag allmählich zu Ende gegangen sein, und Pergamon mag allmählich begonnen haben (E8, 246, 247).

Nach einer unveröffentlichten Liste des Bibelhauses von 1949, die bei der Vorbereitung der September-Oktober *Present Truth* [deutsch s.o.] benutzt wurde, begann Arius seinen Dienst im Jahre 311 (was die weltliche Geschichte bestätigt) und stellt ihn *vor* das Ende des allgemein angenommenen Datums für den Smyrna – Zeitabschnitt. Bru. Johnson gibt in bereits zitierten Hinweisen das Jahr 318 (siehe auch E5, S. 68). Es ist deshalb nicht klar, in welchem Jahr Arius sein Werk *als wichtigster Mann* begann. Der überprüfte Artikel bemerkt gleichfalls hinsichtlich des Philadelphia-Abschnittes (S. 68, Sp. 2 [deutsch: S. 36, Sp. 2], daß drei Daten: 1517 (P'36, 124), 1492 (E6, 383) und 1479 (E10, 86) von Bru. Johnson diskutiert wurden. Die ersten beiden Daten 1517 und 1492, falls sie angenommen worden wären, hätten *John Wessel als den wichtigsten Mann aus dem Philadelphia – Zeitabschnitt ausgeschlossen*.

Wenn wir die Abweichungen und die Unstimmigkeit in den Daten des Dienstes bei vielen Sternengliedern in Betracht ziehen, wurde das Datum 325 zur Zeit der Veröffentlichung sowohl als zuverlässiger Trennungs- als auch als Ausgangspunkt im Zusammenhang der Darstellung beurteilt. Wir beharren nicht darauf, und sind entweder mit 325 oder mit 313 glücklich. Der Leser soll auf Grund des Beweismaterials entscheiden. Umseitig reproduzieren wir die Karten aus der Sept.-Okt. *Present Truth* [deutsch: *Die Gegenwärtige Wahrheit* von Juli-Sept.]; unten befinden sich mehrere dementsprechende Berichtigungen.

Berichtigungen

Bitte berichtige die passenden Seiten der *Gegenwärtigen Wahrheit* von Juli – September 2000 wie folgt:

S. 39: Spalte 2, Abs. 2

Statt:

Smyrna: die Zeit heidnischer Verfolgung, bis etwa 325 n.Chr. und des Konzils von Nizäa.

berichtige in

Smyrna: die Zeit heidnischer Verfolgung, bis 313-325 und des Konzils von Nizäa.

S. 40: Spalte 1, Abs. 2, Untertitel:

Statt:

2. Smyrna (2:8) [69-325 n.Chr.]

berichtige in

2. Smyrna (2:8) [69-313/325 n.Chr.]

S. 43: „Liste der 49 Sternenglieder“, unter dem Stichwort Smyrna:

Statt:

Smyrna (69 – 325 n.Chr.)

berichtige in

Smyrna (69 – 313/325 n.Chr.)